

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

15. Jänner 1951

Blatt 77

Die Stadtbahn beim Westbahnhof =====

15. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, hat soeben ein Anbotsverfahren für den Umbau der Stadtbahnstation Westbahnhof ausgeschrieben. Die Bedingungen des Anbotsverfahrens werden im "Amtsblatt der Stadt Wien" in der Ausgabe vom 17. Jänner bekanntgegeben. Die öffentliche Anbotsverhandlung wurde bereits für den 10. Februar festgesetzt, sodaß mit dem Beginn der Arbeiten noch im März zu rechnen ist.

Bekanntlich handelt es sich hier um einen weitgehenden Umbau, der sowohl verkehrstechnisch, wie auch architektonisch den Anforderungen des Verkehrs zu und vom Bahnhof Rechnung tragen wird. Der Neubaugürtel wird somit nach Vollendung des Projektes ein völlig neues Aussehen erhalten. So wird der Einschnitt zwischen Felberstraße und dem jetzigen Stationsgebäude Mariahilfer Straße - Westbahnhof überdeckt. Der hier geplante Autoparkplatz wird durch eine schmale Rasenanlage vom Gehsteig getrennt sein. Auch das Stationsgebäude wird abgetragen. Der Zugang zum Stadtbahnperon erfolgt von der Gürtelseite durch einen breiten Tunnel, der in die unterirdische Stationsanlage beim Hesser-Denkmal mündet. Der Westbahnhof selbst wird ebenfalls mit der Stadtbahn durch einen zum Teil bereits fertiggestellten unterirdischen Durchgang verbunden sein. Die Stadtverwaltung hat eine Reihe von wichtigen Arbeiten noch vor Baubeginn des Westbahnhofes durchführen lassen.

100. Geburtstag von Heinrich Friedjung
=====

15. Jänner (Rath.Korr.) Auf den 18. Jänner fällt der 100. Geburtstag des bedeutenden Historikers Heinrich Friedjung.

Zu Roßlin bei Kremsier in Mähren geboren, übersiedelte er frühzeitig nach Wien, wo er zusammen mit Viktor Adler und Engelbert Pernersdorfer das Schottengymnasium besuchte. Er studierte an den Universitäten Wien, Prag und Berlin und wurde Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Nach seiner Promotion wirkte er zunächst als Professor an der Handelsakademie, verlor aber seine Stellung infolge einer Denunziation. Nach seiner Entlassung aus dem Schuldienst ergriff Friedjung vorübergehend den Journalistenberuf; später betätigte er sich als freier Schriftsteller. Gleichzeitig nahm er seine historischen Studien wieder auf und wandte sich der Geschichte der jüngsten Vergangenheit zu. Als Frucht seiner Forschung entstand das zweibändige Werk "Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859 - 1866". Auch das zweite großangelegte Werk "Österreich von 1848 - 1860", das unvollendet blieb, ist eine wertvolle Darstellung jener für Österreichs Zukunft bedeutungsvollen Zeit. Friedjung gab auch den Nachlaß Benedeks heraus und versah ihn mit einer Biographie. 1911 übernahm er es, die Schlossersche Weltgeschichte bis in die Gegenwart fortzusetzen. Der erste Band erschien 1919 unter dem Titel "Das Zeitalter des Imperialismus 1884 - 1914". Der zweite Band war größtenteils vollendet, als der Gelehrte am 14. Juli 1920 starb. Diesem großen Werk gingen zahlreiche kleinere Schriften voran, die der Gelehrte als "Historische Aufsätze" sammelte und in denen sich Perlen historischer Charakterbilder finden. Friedjung wurde für seine wissenschaftlichen Leistungen zum Ehrendoktor der Universität Heidelberg und zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Deutsche Kontingente für österreichische Messen
=====

15. Jänner (Rath.Korr.) Für das Jahr 1950 konnten in direkten Verhandlungen zwischen der Deutschen Bundesrepublik (Westdeutschland) und Österreich im Rahmen des Clearingkontingentes Sonderbeträge für die Wiener Internationale Messe und für die übrigen österreichischen Messeveranstaltungen als Messekontingente fixiert werden. Diese Einrichtung hat sich außerordentlich gut bewährt und die gewonnenen Erfahrungen veranlaßten die zuständigen Stellen, Verhandlungen über solche Kontingente für die österreichischen Messen auch für das Jahr 1951 aufzunehmen. Diese Verhandlungen sind bereits abgeschlossen. Als deren Ergebnis kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die deutschen Kontingente für österreichische Messen auf breiterer Basis wieder vereinbart wurden und bereits für die Wiener Frühjahrsmesse 1951 ein entsprechender Anteil vorgesehen ist.

Franz Blei zum Gedenken
=====

15. Jänner (Rath.Korr.) Am 18. Jänner hätte der vielseitige Wiener Schriftsteller Dr. Franz Blei, der sich als geistreicher Vertreter des österreichischen Expressionismus einen Namen erworben hat und dessen Schaffen im internationalen Geistesleben sehr beachtet wurde, sein 80. Lebensjahr vollendet.

Er studierte in Wien, Paris, Bern und Zürich Philosophie und lebte seit 1900 als freier Schriftsteller in Wien, München und Berlin. Blei ist als Lyriker, Novellist, Dramatiker, Essayist, Kritiker, Übersetzer aus dem Englischen und Französischen sowie als Vortragender hervorgetreten, war Herausgeber verschiedener Zeitschriften und Mitarbeiter der Wiener Wochenschrift "Die Zeit". 1942 ist er als Emigrant in New York gestorben. Eine Sammlung seiner Werke liegt unter dem Titel "Vermischte Schriften" in 6 Bänden vor.

Gründung der Hugo Breitner-Gesellschaft

15. Jänner (Rath.Korr.) Freitag, den 12. Jänner, fand im Sitzungssaale der "Städtischen Versicherung" die gründende Versammlung der "Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung künstlerischen Nachwuchses" statt.

Generaldirektor Liebermann eröffnete die Versammlung mit einer Würdigung des großen Musikfreundes Hugo Breitner, erörterte Ziel und Zweck der neuen Gesellschaft, die das Andenken an Hugo Breitner durch großzügige Aktionen zur Förderung insbesondere des musikalischen Nachwuchses ehren und wach erhalten soll, und wies mit großer Genugtuung auf das starke Echo hin, das schon die ersten Ankündigungen der neuen Gesellschaft geweckt hatten. Einstimmig wählten die Anwesenden in den Vorstand Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Generaldirektor Dr. Landertshammer, Generaldirektor Liebermann, Regierungsrat Lustig-Prean und Oberamtsrat Prof. Braun. Bürgermeister Dr.h.c. Körner wurde zum Präsidenten, Generaldirektor Liebermann zum Vizepräsidenten gewählt.

Der Bürgermeister nahm die Wahl an und gedachte des verewigten großen Finanzpolitikers und musischen Menschen Hugo Breitner. Der Vorstand kooptierte in seiner ersten Sitzung die Witwe Hugo Breitners, die der gründenden Versammlung beiwohnte, den Präsidenten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes NR. Johann Böhm, Prof. Dr. Max Graf und Vizebürgermeister Honay in den Vorstand und wählte zum ersten Ehrenmitgliede der Gesellschaft Präsident Wilhelm Kux.

Die Gesellschaft, die ihren Sitz in Wien (I., Johannesgasse 4 A) haben wird, beginnt sofort mit ihrer weitreichenden Tätigkeit, die die Bezahlung von Studienplätzen an künstlerischen Lehranstalten, Unterstützungen bedürftiger und begabter Kunst-Studenten, die Überlassung von Instrumenten und Studienmaterial auf Schulzeit, die Vermittlung von Kost- und Wohnplätzen und Veranstaltungen von Studenten-Austausch-Aktionen mit ausländischen Lehranstalten umfassen wird.

Präsident Dr. Heiterer-Schaller beim Bürgermeister
 =====

15. Jänner (Rath.Korr.) Der neue Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Dr. Heiterer-Schaller, hat heute Bürgermeister Dr. h.c. Körner seinen Antrittsbesuch abgestattet.

Rindermarkt vom 15. Jänner - Hauptmarkt
 =====

15. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Ochs, 2 Stiere, 25 Kühe, Summe 28. Neuzufuhren Inland: 339 Ochsen, 141 Stiere, 782 Kühe, 86 Kalbinnen, Summe 1.348. Gesamtauftrieb: 340 Ochsen, 143 Stiere, 807 Kühe, 86 Kalbinnen, Summe 1.376. Unverkauft: 14 Ochsen, 13 Stiere, 39 Kühe, Summe 66. Verkauft: 326 Ochsen, 130 Stiere, 768 Kühe, 86 Kalbinnen, Summe 1.310. Aussermarktbezüge: 112 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 4.80 bis 7.30 (6.50) S, Stiere 6.- bis 7.80 (7.-) S, Kühe 4.80 bis 6.10 (5.-) S, Kalbinnen 6.- bis 7.10 (6.50) S, Beinlvieh 3.80 bis 5.- (4.20 bis 4.50) S, Extrempreise: 18 Ochsen 7.40 bis 7.80 S, 5 Stiere 8.- bis 8.50 S, 16 Kühe 6.20 bis 6.70 S, 10 Kalbinnen 7.20 bis 7.30 S.

Bei lebhaft einsetzendem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise anfangs behauptet, ermässigten sich jedoch im späteren Verlauf bei Kühen, Stieren, Kalbinnen und Beinlvieh um 20 bis 30 Groschen, während Ochsen bis Marktende unverändert notierten.

Kälbermarkt vom 15. Jänner
 =====

15. Jänner (Rath.Korr.) Auftrieb: 35 Kälber, 3 Schafe, 1 Ziege, die alle verkauft wurden.

Preise: Extrem hoch 9.- bis 9.50 S, I. Qualität 8.20 bis 8.80 S, Schafe und Ziegen 3.50 S.